



## Generationensensible Pastoral – Seniorennetzwerk im Bistum Fulda

### Präambel

Grundauftrag der Kirche in der Welt von heute ist es nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ der Menschen zu teilen (vgl. Gaudium et spes 1). Pastorales Handeln orientiert sich daher an der Lebenswirklichkeit der Menschen und an ihren konkreten Lebensfragen. Pastoral für Menschen im dritten und vierten Lebensalter<sup>1</sup> vollzieht sich auf dieser Grundlage in einer verlässlichen und wertschätzenden Lebensbegleitung. Sie ist verknüpft mit dem werbenden Angebot, das Leben im Alter im Lichte des Evangeliums, das „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) in Aussicht stellt, zu deuten und zu gestalten.

### Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

„Das“ Alter und „die“ Alten als homogene Gruppe gibt es nicht. Ausdifferenzierung der Lebensbereiche und Individualisierung von Lebenskonzepten als Kennzeichen postmoderner Gesellschaften sind auch in dieser Altersgruppe zu beobachten: Die „fitten Mobilen“ auf der einen Seite und die Pflegebedürftigen auf der anderen Seite bilden daher zwei markante Pole, zwischen denen Menschen ihr „Leben im Alter“ unterschiedlich erfahren und gestalten. Geschlecht, soziale Lage, ethnische Herkunft und Migrationsbiografien prägen weitere nachhaltige Differenzierungen aus. Menschen im dritten und vierten Lebensalter definieren sich daher heute nicht mehr über ihr biologisches Alter, sondern über Lebenskompetenzen, Handlungsspielräume und gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten. Der demografische Wandel führt zugleich zu einem starken Anstieg dieser Altersgruppen, auch und gerade unter Kirchenmitgliedern. Gleichzeitig schwindet die Relevanz kirchlicher Angebote, verändern sich Erwartungen an kirchliche Einrichtungen und existiert eine Vielzahl von Anbietern auf dem breiten Markt der Freizeit-, Wellness- und Gesundheitsindustrie, im Bereich von Spiritualität und Sinnsuche sowie beim bürgerschaftlichen Engagement.

### Selbstverständnis: generationensensible Pastoral für Menschen im dritten und vierten Lebensalter

Das Seniorennetzwerk ist der Ort, an dem die „Grundsätze für die Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda“ generationensensibel umgesetzt werden. Es ist das Instrument des Bistums, um die im Netzwerk zusammengeschlossenen eigenständig handelnden Akteure zu einem gemeinsamen, inhaltlich abgestimmten Vorgehen zu vereinen. Das Seniorennetzwerk im Bistum Fulda bündelt Träger und Akteure der generationensensiblen Pastoral im Bistum und steht für eine biografisch ausgerichtete Pastoral, die die Unterschiedlichkeit der Menschen und ihrer Lebensthemen berücksichtigt und darauf antwortet. Dies geschieht mit differenzierten Konzepten und Angeboten in einem gemeinsam entwickelten Verfahren.

---

<sup>1</sup> Paul Baltes: Das hohe Alter. Mehr Bürde oder Würde, <http://www.elfenbeinturm.net/archiv/2004/01.html> (8.8.2010)

Lebensthemen sind u.a.:

- Gestaltung eines gelingenden Übergangs aus dem Erwerbsleben in eine neue Lebensphase
- Sehnsucht nach „gutem“ und selbstbestimmten Leben im Alter
- Gewinnung neuer Lebenszeit für soziales und bürgerschaftliches Engagement
- Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe (Reisen, Bildung, Kultur)
- Suche nach neuen Gemeinschaftserfahrungen gegen Einsamkeit und Isolation
- Umgang mit Verlust, Gebrechlichkeit, Krankheit und Leiden
- Thematisierung von Sinn- und Glaubensfragen, Auseinandersetzungen mit dem Thema Tod
- Familienphase und Großelternwerden
- Spiritualität

### **Netzwerkpartner**

Netzwerkpartner sind Berufsgruppen, kirchliche Organisationen und Einrichtungen im Bistum Fulda, die entweder direkt in der generationensensiblen Pastoral für Menschen im dritten und vierten Lebensalter aktiv sind oder als Multiplikatoren in diesem pastoralen Arbeitsfeld wirken.

Deshalb kommen neben dem Seelsorgeamt als Netzwerkpartner in Betracht: die diözesanen Bildungshäuser und Familienbildungsstätten, der Priesterrat, die Berufsgruppe der Hauptamtlichen Laien im pastoralen Dienst, die Ständigen Diakone, die AG Ehrenamt im Seniorennetzwerk, die katholischen Verbände im Bistum, die Klinikseelsorge und die diözesane AG Besuchsdienste, der Diözesancaritasverband und Klöster und Ordensgemeinschaften im Bistum. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Beitritt und Teilnahme sind freiwillig. Das Seelsorgeamt im Bischöflichen Generalvikariat Fulda übernimmt durch die Geschäftsstelle die Koordinierung des Seniorennetzwerkes.

### **Aufgaben**

Das Seniorennetzwerk im Bistum Fulda nimmt unter Berücksichtigung der „Grundsätze für die Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda“ folgende Aufgaben wahr:

- eine generationensensible Pastoral im Bistum mit verbindlichen Absprachen weiterentwickeln
- die Zusammenarbeit und Kommunikation der unterschiedlichen Akteure im Netzwerk fördern
- den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zur Praxis generationensensibler Pastoral im Bistum sichern
- Fachgespräche zu pastoralen Themen, zu Fragen des Alterns und der Bildung durchführen
- inhaltlich und strukturell das Netzwerk weiterentwickeln

### **Arbeitsweise**

Die Arbeit im Netzwerk ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, durch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Netzwerkakteure die Arbeit der Einzelnen zu stützen, fördern, bekannt zu machen und neue Netzwerkpartner zu gewinnen (Benefit). Gemeinsame Projekte werden im Netzwerk vereinbart.

Netzwerktreffen sollen mindestens zweimal pro Jahr stattfinden. Inhaltliche Fragestellungen, Schwerpunkte, Zielrichtungen und Entwicklungsmöglichkeiten des Seniorennetzwerkes werden von den Netzwerkpartnern vereinbart.

Alle zwei Jahre lädt der Generalvikar die Netzwerkpartner zu einem Strategiegelgespräch ein. In diesem Gespräch werden Vereinbarungen zur Umsetzung der „Grundsätze für die Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda“ mit Blick auf die generationensensible Pastoral für Menschen des dritten und vierten Lebensalters getroffen. Es wird u.a. vereinbart, unter welchen Bedingungen Vorhaben umgesetzt werden können. Die Vorhaben werden gemeinsam evaluiert. In diese strategischen Gespräche können weitere Verantwortliche aus dem Bischöflichen Generalvikariat Fulda einbezogen werden.

### **Geschäftsstelle**

Das Bistum Fulda richtet für das Netzwerk eine Geschäftsstelle mit einer Geschäftsführung und einer Sekretariatsstelle ein. In enger Abstimmung mit dem Fachreferat Diakonische Pastoral werden folgende Aufgaben zugeordnet:

- Organisation der Kommunikation im Netzwerk
- Fachliche und/oder organisatorische Unterstützung der Arbeit sowie fachliche Beratung der einzelnen Netzwerkpartner
- Zusammenarbeit mit einzelnen Netzwerkakteuren, insbesondere fachliche und organisatorische Unterstützung der „AG Ehrenamt“ im Seniorennetzwerk als Vertreterinnen und Vertreter der Seniorenkreise
- Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung des Netzwerks nach außen
- Bereitstellung von Informationen zur Seniorenpastoral aus anderen Diözesen, der Regionalgruppe Seniorensorge Südwest sowie der Bundesarbeitskonferenz Altenpastoral
- Unterstützung der Weiterentwicklung des Netzwerks (inhaltlich, strukturell)
- Herstellung fachlicher Kontakte zu anderen kirchlichen (u.a. Fachstelle Zweite Lebenshälfte der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck) und außerkirchlichen Akteuren in der Seniorenarbeit

Das Seniorennetzwerk wird für die Dauer von 5 Jahren ad experimentum eingerichtet. Nach dieser Zeit wird in einer Versammlung der Netzwerkpartner mit dem Generalvikar eine Überprüfung vorgenommen und das weitere Vorgehen erörtert.

*Genehmigt und dekretiert*

*Generalvikar*

*am*